

Die Entnazifizierung des Westens

18. Juni 2023 | Batiushka

Der Hintergrund

Unter dem Zwang der US-Despotie haben rückgratlose westliche Politiker der Bewaffnung der Ukraine zugestimmt. Was im März/April 2022 hätte enden sollen, wurde durch westliche Waffen bis Ende 2023 und vielleicht noch länger verlängert – mit verheerenden Folgen für die Ukraine und für den Westen. In der Tat hat der fortgesetzte Krieg zur Entkolonialisierung oder die Befreiung der Ukraine aus der US-Besatzung nun eine kritische Phase erreicht. Die Offensive des Kiewer Regimes (die sogenannte „Gegenoffensive“) gegen die von Russland geführte Befreiung der Ukraine ist der letzte Versuch des Kiewer Regimes, die Dinge zu ändern. Für das von den USA ausgebildete ukrainische Kanonenfutter und die von den USA bezahlten Söldner, deren elektronisches Geplapper in polnischer, englischer und französischer Sprache ständig von den russischen Diensten abgehört wird, war die Offensive jedoch eine Katastrophe.

Auf die derzeitige gescheiterte Offensive wird früher oder später der Rauswurf der US-Marionette Zelensky folgen, so wie die Amerikaner vor zwei Jahren ihre afghanischen „Verbündeten“ vor den Bus warfen. Die Ausrede? „Wir haben unser Bestes getan, sie ausgebildet und ihnen die nötige Ausrüstung gegeben, aber sie waren der Aufgabe einfach nicht gewachsen.“ Offensichtlich will niemand im Weißen Haus die Verantwortung für ein weiteres Versagen der USA übernehmen. Das haben sie noch nie getan. In der Zwischenzeit tyrannisieren diese Gangster im Weißen Haus weiterhin die nicht-westliche Welt, die sich ihren absurden Drohungen nicht beugen will. Obwohl sie versuchen, Afrika, Indien, Brasilien, die Türkei und Saudi-Arabien einzuschüchtern, sind alle gegen ihre Drohungen geeint und machen unverdrossen weiter. Ich persönlich hätte nicht gedacht, dass ich das noch erleben würde.

Die Entwaffnung des Westens

Am 13. Juni erklärte Präsident Putin, die Offensive habe das Kiewer Regime in nur neun Tagen 160 Panzer und 360 gepanzerte Fahrzeuge gekostet, was etwa 25-30 Prozent der vom Westen an Kiew gelieferten Fahrzeuge entspreche. In seiner Rede auf dem Weltwirtschaftsforum in Sankt Petersburg am 16. Juni aktualisierte er diese Zahl auf 186 Panzer und 418 gepanzerte Fahrzeuge.

Am 18. Juni waren weitere 33 Panzer und 65 gepanzerte Fahrzeuge zerstört worden. Die Zahl der Opfer unter den Kiewer Truppen und Söldnern dürfte bei mindestens 10.000 Toten liegen, wobei diejenigen, die mitsamt ihrer Ausrüstung durch russische Langstreckenraketen ausgelöscht wurden, nicht mitgezählt sind. Bereits am 13. Juni erklärte Berlin, dass es nicht in der Lage sei, die vielen verlorenen Leopard-Panzer zu ersetzen, von denen mindestens einer von den russischen Freiheitskämpfern erbeutet wurde. Obwohl auch andere ausländische Panzer, sowohl französische als auch sowjetische, zerstört wurden, gibt es bisher keine Nachrichten über Verluste an britischen Challenger-Panzern, die im Grunde ebenso altmodisch sind wie die Leopards. Zu den russischen Verlusten erklärte der Präsident, dass diese ein Zehntel der Kiewer Verluste ausmachten.

Am 16. Juni bestätigte die notorisch russophobe BBC dies und erklärte, dass die pro-russischen Kräfte seit Februar 2022 mindestens 25.000 Verluste erlitten haben (darunter 13.000 ehemalige Sträflinge, die in der Wagner-Gruppe gekämpft hatten). Diese Verluste, die von einer notorisch anti-russischen Quelle und ihren überkritischen Journalisten angegeben werden, sind sehr gering im Vergleich zu den Verlusten der Kiewer KIA, die von zuverlässigen Quellen auf 250.000 bis 350.000 geschätzt werden – obwohl diese von der BBC natürlich nie erwähnt werden. Dies deutet darauf hin, dass das Verhältnis zwischen den russischen und den Kiewer Verlusten eher bei 1:14 als bei 1:10 liegen könnte. Am 16. Juni wies Präsident Putin auch darauf hin, dass Warschau die sehr hohen Verluste polnischer Söldner, die in die Tausende gehen, verschwiegen hat. Wir können jetzt deutlich sehen, dass eines der drei russischen Ziele, die Entmilitarisierung der Ukraine, zur Entmilitarisierung oder Entwaffnung des Westens geworden ist. Und das geschieht in der Ukraine gerade jetzt.

Die Entnazifizierung des Westens

Die Entmilitarisierung der Ukraine, die durch die westliche Unnachgiebigkeit (auf Russisch „Nicht-abkommensfähigkeit“ genannt) in die Entmilitarisierung des Westens umgewandelt wurde, ist jedoch nur das zweite der drei Ziele Russlands, von denen das erste die Befreiung des russischen Ostens der Ukraine war. Denn die Waffen des Westens bestehen nicht nur aus militärischer Ausrüstung, sondern auch aus finanzieller „Ausstattung“. Mit anderen Worten: Seine Ausstattung besteht auch aus seinen illegalen Sanktionen und der globalen Dollarwirtschaft.

Beide wurden von Russland durch die enorme Unterstützung umgangen, die es von der nicht-westlichen Welt für seine zunehmende Dollar-freie Wirtschaft und die bevorstehenden Umstellung auf den Petrodollar als Weltreservewährung erhalten hat. Um jedoch sein drittes Ziel, die Entnazifizierung der Ukraine, zu erreichen, ist Russland nun gezwungen, auch den Westen von Nazis zu befreien, denn das Kiewer Regime hat den westlichen Nazi-Köder in vollen Zügen geschluckt. Worin besteht diese Entnazifizierung?

Bei der Nazi-Ideologie geht es nicht um den längst vergangenen deutschen Rassismus. Der Nationalsozialismus ist viel weiter gefasst als das. Der Nationalsozialismus ist die gesamte Ideologie der westlichen Überlegenheit, das Konzept, dass die westliche Welt die einzige ist, die zählt, dass der Westen das tyrannische Recht – und den wahnhaften Stolz – hat, alle anderen Zivilisationen und kulturellen Werte zu zerstören, indem er ihnen seine eigenen aufzwingt, und zwar durch organisierte Gewalt, rassistische Arroganz, wirtschaftliche Erpressung und kulturelle Schikane. Wie ist es dazu gekommen? Woher kommt das alles? Jeder, der den Westen kennt, weiß, dass es eine große Vielfalt unter seinen Völkern gibt und dass sehr viele westliche Menschen diese Hybris nicht teilen. Wer aus der klassischen westlichen Kultur würde Dante und Michelangelo, Shakespeare und Moliere, Cervantes und Goethe, Heine und Dickens, Chopin und Liszt, Puccini und Verdi, Bach und Strauss, Hugo und Renoir, Dvorak und Grieg, Yeats und Joyce, Sibelius und Elgar als Nazis bezeichnen? Niemand. Woher kam also diese westliche Kultur des Nazismus?

Der Verlust der westlichen spirituellen Identität

Jede Zivilisation ist von ihren wesentlichen spirituellen und damit philosophischen und kulturellen Werten abhängig. Das Christentum, der Islam, der Hinduismus und der Buddhismus sind die vier wichtigsten Glaubenssysteme in der Welt und machen etwa 75 Prozent der Weltbevölkerung aus, obwohl es auch viele kleinere gibt, wie den Taoismus, den Sikhismus und das sehr kleine Judentum.

Obwohl sie sich später in die konfessionellen Formen des Katholizismus und des Protestantismus auflöste, begann die westliche Welt als Teil der christlichen Zivilisation. Obwohl beide Konfessionen etwas hinzugefügt und etwas weggenommen haben, teilen sie dennoch einige grundlegende christliche Werte. In den letzten hundert Jahren und mehr, wohl seit 1914, als die westlichen Eliten die Blüte ihrer eigenen Jugend in den Schützengräben massakrierten, obwohl andere sagen würden, davor und in jüngerer Zeit, hat die westliche Welt sogar diese grundlegenden christlichen Werte verleugnet, die Pfeiler, auf denen sie ihre Zivilisation aufgebaut hatte.

Erstens hat die westliche Welt ihre eigene spirituelle und zivilisatorische Identität, d.h. ihren Glauben an Christus, verloren oder – besser gesagt – aufgegeben. Sie hat den Glauben an ihren eigenen Grundstein verloren. Indem sie ihn als den auferstandenen Sohn Gottes leugnete und ihn als bloßen Menschen abtat und manchmal sogar leugnete, dass er jemals existiert hatte, zerstörte sie jeglichen Glauben an ihre eigene Daseinsberechtigung. Warum gab es sie überhaupt noch? Zum Beispiel verkaufte sie den amerikanischen Ureinwohnern und den Afrikanern ihre Bibeln, raubte dann aber ihr Land und ihre Ressourcen. Welches Vorbild sahen diese Menschen im Westen? Was war die westliche Ideologie wert? Es wurde klar, dass der Westen nicht christlich, sondern kapitalistisch war, dass sein einziges Interesse der finanzielle Gewinn war und seine reduktionistischen Formen des Christentums nur eine Tarnung darstellten. Daher hatte er keine geistige und ideologische Grundlage mehr.

Der Verlust der nationalen und familiären Identitäten

Zweitens verloren die verschiedenen westlichen Nationen ihre nationale Identität, d.h. ihre Souveränität. Sie begannen, nicht einfach ineinander zu verschmelzen, sondern wurden zu einer anonymen und homogenen amerikanischen Welt. Heute können Sie Städte, Flughäfen und Geschäfte in Westeuropa besuchen und wissen vielleicht gar nicht, wo Sie sind. Sie sehen alle gleich aus, sie haben alle das gleiche transnationale und transkorporale Aussehen und den gleichen Inhalt. Die Westeuropäer essen, trinken und kleiden sich zunehmend wie die Amerikaner und sehen sich amerikanische Filme und Fernsehsendungen an. Das Beispiel dafür ist die EU nach amerikanischem Vorbild, die die Vereinigten Staaten von Europa sein sollen, ein einziger unterwürfiger Teil der USA mit der gleichen an den Dollar gekoppelten Währung, mit anderen Worten, kaum mehr als eine Reihe von Bananenrepubliken.

Drittens ist die westliche Welt dabei, die Familienidentität durch Transgenderismus zu zerstören. Indem sie den grundlegenden Baustein jeder Zivilisation, die Familie, untergräbt und zerstört und verkündet, dass es nicht mehr zwei Geschlechter, männlich und weiblich, gibt, wie Gott sie geschaffen hat, sorgt sie für ihren eigenen Tod. Woher sollen die Männer kommen, die das Saatgut liefern? Woher sollen die Frauen kommen, die Kinder austragen und gebären? Der Transgenderismus ist der letzte Schritt zum Ende der westlichen Zivilisation. Er ist selbstmörderisch, wie wir an den massiven Bevölkerungsverschiebungen durch Einwanderer sehen können, die in Westeuropa stattgefunden und sich in den letzten fünfzig Jahren so beschleunigt haben.

Die Rolle der russischen Zivilisation bei der möglichen Wiederherstellung Europas

Im 20. Jahrhundert wurde die russische Zivilisation fast vollständig zerstört durch den vom Westen inszenierten Umsturz der verbliebenen nicht-westlichen, nicht-reduktionistischen, traditionellen orthodoxen christlichen Zivilisation.

Letztere wurde dann durch die westliche Ideologie des Marxismus gestürzt, ein Stück ideologischer Idealismus, das völlig gescheitert ist, weil es die menschliche Natur, d. h. die Realität, insbesondere die geistige Identität, die nationale Identität und die familiäre Identität, nie berücksichtigt hat. In den letzten dreißig Jahren haben die Überbleibsel der russischen Zivilisation jedoch langsam und schmerzhaft ihre geistigen Wurzeln in der russischen Orthodoxie wiedergefunden. Diese sehr langsame Rückbesinnung auf das orthodoxe Christentum bedeutet, dass Russland zu denselben Wurzeln zurückkehrt, die die westliche Welt einst besaß, wenn auch vor langer Zeit. Das bedeutet, dass es aus der Endstation zurückkehrt, auf die der Westen jetzt zusteuert.

Mit anderen Worten: Russland und der Westen sind heute wie zwei Züge, die aneinander vorbeifahren, aber in zwei verschiedene Richtungen. Der russische Zug verlässt seine Endstation und fährt auf die Wiederherstellung seiner spirituellen zivilisatorischen Identität, seiner nationalen Identität und Souveränität sowie seiner familiären Identität zu, die es in den Jahren des Marxismus fast verloren hatte.

Nachdem es die westliche Abweichung des Marxismus erlebt hat, ist das heutige Russland absolut gegen die narzisstischen LGBT-Eliten des Neuen Westens, aber absolut für die Völker des Alten Westens und ihre potenzielle Rückkehr zu ihren geistigen Wurzeln in einem unverfälschten Christentum. Das Symbol dieses neuen Westens ist sein Anführer, Präsident Biden. Er sollte nicht im Weißen Haus sitzen und nur deshalb zum Präsidenten gewählt werden, weil seine Senilität garantiert, dass er von seinen Hintermännern manipuliert werden kann. Vielmehr sollte er in einem Pflegeheim mit psychiatrischer Betreuung untergebracht werden. Das sollten alle westlichen Führer tun, denn sie alle leiden unter der gleichen geistigen Verirrung, die als Nazismus bekannt ist – dem westlichen Überlegenheitskomplex.